



Pfarrkirche St. Joseph Tutzing

Veranstalter:
Kath. Pfarrgemeinde St. Joseph

Künstlerische Leitung: Helene von Rechenberg

Eintritt frei – wir freuen uns über Spenden.

Sonntag, 23.9.2012 19.00 Uhr

„Am Abend, da es kühle war“

Frank Höndgen, München-Tutzing

Orgelmusik im Nachgang zum Fest Kreuzerhöhung. Frank Höndgen, Chordirektor von St. Michael, München, spielt Werke von Bach, Karg-Elert, Malling, Barber, sowie Transkriptionen.

Frank Höndgen

Studium der katholischen Kirchenmusik in Köln unter anderem bei Clemens Ganz und Jürgen Kursawa (Orgel), Henning Frederichs und Reiner Schuhenn (Chor- und Orchesterleitung). Lehraufträge für Gesang, liturgisches Singen und Scholaleitung an den Priesterausbildungsstätten in Bonn und Köln. 1998 - 2003 Künstlerischer Leiter des Kammerchors "Bonner Praetorius-Gemeinschaft" (jetzt Figuralchor Bonn).

Von 2000 bis 2005 Regionalkantor an der Wuppertaler Innenstadtgemeinde St. Antonius in Barmen. In dieser Eigenschaft auch Lehrtätigkeit im Rahmen der diözesanen C-Ausbildung (Chor-Mentorat, Orgelspiel).



Ensembleleitung am Institut für Musikpädagogik der LMU München.

Seit Juni 2005 Chordirektor an der Michaelskirche in München. Zusammenarbeit als Organist u.a. mit dem Bayerischen Staatsorchester unter GMD Kent Nagano (Brüssel, Budapest, Garmisch) sowie Hospitationen bei den großen Orchestern Münchens.

Seit 2008 Lehrauftrag für Ensembleleitung am Institut für Musikpädagogik

Freitag, 5.10.2012 19.00 Uhr

"Orgel, mystisch und virtuos"

Jürgen Geiger, Weilheim

Jürgen Geiger spielt virtuose Orgelmusik aus drei Jahrhunderten, darunter Werke von Bach, Franck, Vierne, sowie Eigenkompositionen und Improvisationen.

Jürgen Geiger,

geboren 1976, wurde bereits während seiner Schulzeit in den Fächern Klavier, Orgel und Dirigieren von Johannes Skudlik in Landsberg am Lech unterrichtet.



Anschließend absolvierte er an der staatlichen Hochschule für Musik und Theater in München seine umfassenden Musikstudien mit fünf Diplomen: 1999 Musikpädagogik, 2001 Kirchenmusik A, 2002 Konzertdiplom Orgel und Improvisation (bei Wolfgang Hörlin), sowie 1999 Klavier (bei Michael Schäfer). Er ist Preisträger mehrerer internationaler Orgelwettbewerbe und konzertiert als Organist, Pianist und Kammermusiker in vielen Ländern Europas.

Heute lebt er in Weilheim (Obb.) und ist dort als Kirchenmusiker der Pfarreiengemeinschaft Weilheim tätig.

Erfahren Sie mehr über die Künstler und unser:

www.frankhoendgen.de

www.juergen-geiger.de

www.anahit.de

www.helene-von-rechenberg.de

www.st-joseph-tutzing.de

GRUSSWORT PFARRER PETER BRUMMER

Die Tutzinger Orgel ist etwas ganz Besonderes und erfreut sich großer Beliebtheit. Das gilt für das Aussehen, den Prospekt, er fügt sich wunderbar in das Gesamtbild der Kirche ein und setzt einen starken Akzent als Gegenüber zum Hochaltar. Das gilt aber vor allem für die großen, vielfältigen musikalischen Möglichkeiten, die diese Orgel bietet.

Wir dürfen uns freuen auf den 3. Tutzinger Orgelherbst mit drei ausgezeichneten Konzerten.

Sehr herzlich bedanke ich mich bei allen Künstlern und Mitwirkenden, besonders bei unserer Kirchenmusikerin, Helene von Rechenberg.

Ich wünsche ein gutes Gelingen, eine tiefe Wahrnehmung und eine frohe, staunende Anerkennung. Mögen Musik und Gesang unseren Geist weiten und unser Herz berühren zu unserer Freude und zur Ehre Gottes.

GRUSSWORT HELENE VON RECHENBERG

Die Sandtner-Orgel in der Pfarrkirche St. Joseph in Tutzing zählt mit ihren 44 klingenden Registern und 3 Manualen zweifelsohne zu den schönsten und größten Orgeln im weiten Umkreis. Hauptwerk und Rückpositiv entsprechen dem barocken Klangideal, das Schwellwerk orientiert sich an Registern der französischen Orgel des 19./20. Jahrhunderts. Somit lassen sich Orgelwerke aller musikalischen Epochen wunderbar auf dieser Orgel darstellen. Die meisten Werke des sehr umfangreichen Orgelrepertoires würden aber sowohl klanglich als auch zeitlich den liturgischen Rahmen sprengen. So ist es mir ein Anliegen, die ganze Schönheit und Vielfalt der Orgelmusik in einem konzertanten Rahmen zu präsentieren.

Beim "3. Tutzinger Orgelherbst" werden der in Tutzing wohnhafte Chormusikdirektor von St. Michael, München, Frank Höndgen und mein "Nachbarkollege" Jürgen Geiger, Kirchenmusiker in Weilheim, zu hören sein. Anahit Abgarjan (auch eine Tutzinger Künstlerin) wird uns mit dem Duduk-Spieler Araik Bartikian in die uns weitestgehend fremden Welten der armenischen Musik einführen.

Freitag, 12.10.2012 20.00 Uhr

„Armenische Nacht“

Araik Bartikian, Duduk (armenisches Blasinstrument)

Anahit Abgarjan, Gesang
Helene von Rechenberg, Orgel

Araik Bartikian und Anahit Abgarjan, beide aus Armenien stammend, werden im Rahmen der Tutzinger Kulturnacht traditionelle armenische Musik zu Gehör bringen. Helene von Rechenberg wird diese besinnliche und meditative Musik an der Orgel begleiten und mit einzelnen Orgelwerken umrahmen. Die Musik wird ergänzt durch Bilder der armenischen Landschaft, im Nachklang zur Studienreise, die eine Gruppe der Pfarrgemeinde in diesem Jahr erleben durfte.

Araik Bartikian,

1962 in Gavar, Armenien, geboren, studierte Duduk am staatl. Konservatorium in Jerewan bei Professor Jivan Gasparyan.



Bei Wettbewerben in Kiew und Jerewan gewann er jeweils den ersten Preis und unterrichtete bis 1992 selbst am Konservatorium von Jerewan.

Nun lebt er in Paris und ist als Solist mit verschiedenen Ensembles tätig.

Auch bei Projekten der Dresdner Symphoniker und des holländischen Radiosymphonieorchesters trat er als Solist auf. Er war bei vielen Festivals mit traditioneller Musik zu hören, Konzertreisen führten ihn u.a. nach Kanada, Italien, Holland und Deutschland.

Anahit Abgarjan

geboren in Jerewan, Armenien, ist eine in Tutzing am Starnberger See lebende Sopranistin. Als Solistin des bekannten Jerewaner Chors „Hayren“ (Preisträger u.a. des Internationalen Bêla-Bartók-Preises) konzertierte sie in



vielen Ländern. Sie erhielt eine Gesangsausbildung bei der renommierten Oratoriensängerin und Gesangspädagogin Käthe Röschke in Halle. Ihre Soloprojekte führten Sie u.a. nach Österreich, Belgien und Italien.

Helene von Rechenberg

stammt aus München. Sie studierte Kirchenmusik in Freiburg i.Br. bei Klemens Schnorr. Es folgte ein Konzertfach-Studium in Wien bei Michael Radulescu, welches sie mit einstimmiger Auszeichnung abschloss, ebenso gewann sie Preise internationaler Wettbewerbe (Odense/DK, ION/Nürnberg). Sie war als Domorganistin in St. Pölten (NÖ) und als Stiftorganistin in Heiligenkreuz im Wienerwald tätig. Außerdem unterrichtete sie Orgel und liturgisches Orgelspiel am Konservatorium für Kirchenmusik der Erzdiözese Wien.

H. v. Rechenberg blickt auf eine rege internationale Konzerttätigkeit in Europa und China zurück.



Ebenso war sie bei Rundfunk- und Fernsehproduktionen zu hören und wirkte bei CD-Aufnahmen mit. Seit Sommer 2009 hat ihr Weg sie wieder zurück in ihre Heimat geführt, wo sie nun seit September 2009 in Tutzing als Kirchenmusikerin und Organistin tätig ist. Im Herbst 2010 fand erstmals der „Tutzinger Orgelherbst“ statt, eine Konzertreihe, die sie ins Leben gerufen hat.